

ERKLÄRUNG

ZU DEN LANGZEITFOLGEN DES KRIEGES IN KAMBODSCHA, LAOS UND VIETNAM

“Die Vergangenheit, weit davon entfernt zu verschwinden oder sich zur Ruhe zu legen, hat verwirrende und beharrliche Wege zurückzukehren und uns zu verfolgen bis sie wirklich angegangen und adäquat bereinigt worden ist.”

— Desmond Tutu, Friedensnobelpreisträger von 1984

KRIEGE ENDEN NICHT wenn keine Bomben mehr fallen und die Kämpfe aufgehört haben. Die Zerstörungen dauern viel länger an, in der Landschaft ebenso wie im Gedächtnis und in den Körpern der Menschen. Jahre sind vergangen seit den Kriegen die über Jahrzehnte Kambodscha, Laos und Vietnam gequält hatten; doch in der ganzen Region leiden unschuldige Opfer noch immer.

Weiterhin werden Menschen verstümmelt und getötet durch die Millionen von Blindgängern die der Krieg hinterlassen hat. Oft ist das Opfer ein Kind, das auf eine Landmine oder eine nicht explodierte Bombe tritt, während es mit Freunden spielt oder zur Schule geht; oder es ist ein Bauer, dessen Pflug auf eine Granate trifft, die in der Erde steckt. Diese menschlichen Tragödien treffen ganze Familien und Gemeinschaften. Seit Kriegsende wurden in Kambodscha, Laos und Vietnam mindestens 50'000 Menschen getötet und unzählige verletzt. Und die Zahl steigt Monat für Monat weiter.

Intensive und Flächenbombardierungen der USA in landwirtschaftlichen Gebieten, Landräumungen mit schweren Traktoren, Sprühen von Entlaubungsmitteln und andere kriegsbedingten Zerstörungen haben auf wertvollem Ackerland und in den Wäldern Spuren der Zerstörung hinterlassen. Ökosysteme wurden vernichtet, zurückgeblieben ist wertloses Gras und Gestrüpp. Weite Landstriche können noch immer nicht bebaut werden aufgrund der anhaltenden Gefahr durch Landminen und Blindgänger.

Andere Hinterlassenschaften des Krieges sind weniger sichtbar, aber nicht weniger zerstörerisch. Über 72 Millionen Liter chemischer Entlaubungsmittel wurden über den Feldern und Wäldern Vietnams versprüht., dazu kommt eine unbekannte Menge im angrenzenden Kambodscha und Laos. Die giftigen Substanzen, die für Sprüheinsätze beigemischt wurden, lagern noch immer in gefährlicher Anhäufung, den sog. Hot Spots— hochkontaminierten Orten, entstanden durch Unfälle, verschüttetes Material und Militärbasen— und stellen eine ernsthafte Gefahr für die Gesundheit in dicht besiedelten Gebieten dar.

Das giftigste und resistenteste dieser beigemischten Produkte ist Dioxin, das für eine ständig wachsende Liste von Gebrechen

verantwortlich ist, einschliesslich verschiedener Formen von Krebs, dem Geburtsschaden Spina Bifida (offene Wirbelsäule) von Diabetes Typ 2, Schäden im Nervensystem, im Immun- und Hormonsystem und bei der Fortpflanzung.

Viele der Kinder in Kambodscha, Laos und Vietnam, die von diesen Kriegsfolgen betroffen sind, brauchen lebenslange Pflege durch ihre Familien, die ohnehin schon von Armut und in vielen Fällen auch von weiteren kriegsbedingten Verletzungen und Krankheiten gezeichnet sind. Es braucht zusätzliche wissenschaftliche Forschung über die Auswirkungen von Dioxin auf die Gesundheit, aber vor allem Forschung, die direkten Nutzen für die Menschen bringt, wie das Aufspüren von verseuchten Orten und die Bestimmung ihrer Gefährlichkeit nach internationalen Standards und Richtlinien. Humanitäre Hilfe an die Opfer, die aufgrund von Kriterien der verantwortlichen nationalen Institutionen identifiziert worden sind, muss unverzüglich erfolgen; sie kann nicht auf endgültige wissenschaftliche Ergebnisse warten.

Viel wurde durch die Menschen von Kambodscha, Laos und Vietnam getan, um den Opfern beizustehen, den Boden wieder bebaubar zu machen, die Dörfer, Städte und die Infrastruktur wieder aufzubauen. Dabei haben sie Hilfe erhalten von zahlreichen Einzelpersonen und Organisationen rund um die Welt. Diese Hilfe darf nicht reduziert werden, weil neue Probleme das Bewusstsein der Welt herausfordern. Nach wie vor sind die verfügbaren Ressourcen, lokal und international, weit davon entfernt den Bedürfnissen zu genügen.

Die Zusammenstellung des vollen Umfangs der Schäden, sowohl jener der direkten als auch jener der verdeckten militärischen Operationen, welche die US-Regierung aufgrund von Informationen im eigenen Land vornehmen kann,

Angenommen am 28. Juli 2002 in Stockholm, Schweden, durch die Umweltkonferenz über Kambodscha, Laos und Vietnam.

www.nnn.se/environ.htm

muss der Tragweite und dem Ausmass der Schäden Rechnung tragen, welche durch den Einsatz der Chemikalien während des Krieges entstanden sind.

Die 27. Internationale Konferenz der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften—verantwortlich für die Einhaltung und Weiterentwicklung der Genfer Konvention über die Regeln im Krieg—schloss 1999 mit dem Aufruf, dass die kriegführenden Parteien “sich wenn immer möglich bemühen sollten, nach Beendigung des Krieges Gespräche aufzunehmen mit dem Ziel, den Kriegsopfern zu helfen.” Es ist längst Zeit, dieses Prinzip in Bezug auf die schwerwiegende Hinterlassenschaft des Krieges in Kambodscha, Laos und Vietnam anzuwenden.

Die Menschen und Regierungen dieser drei Länder haben ihre grosszügige Haltung gegenüber den früheren Feinden an den Tag gelegt und trachten

nicht danach, die Feindseligkeit aus dem Krieg fortzusetzen. Aber sie wünschen Hilfe. Die Weltgemeinschaft und vor allem die US-Regierung zusammen mit jenen Unternehmen und Ländern, welche direkt und indirekt an der Produktion und dem Einsatz von Waffen beteiligt waren, müssen heute auf diesen Appell antworten und sich im Sinne der Wiederherstellung von Gerechtigkeit an der Überwindung der unerträglichen Folgen beteiligen.

Im Namen von Menschlichkeit und schlichtem Anstand rufen wir die Vereinten Nationen und alle Menschen mit Bewusstsein und gutem Willen auf, persönlich und durch Aktivitäten ihrer Regierungen breit angelegte Anstrengungen zu unterstützen, damit in der Gegenwart und Zukunft die Auswirkungen des Krieges auf das Leben, den Lebensunterhalt und die Umwelt der Menschen in Kambodscha Laos und Vietnam beseitigt werden.

* * * * *

EMPFEHLUNGEN FÜR AKTIVITÄTEN

Ökosystem

Forschung: Umfassende Bestandesaufnahme von Gebieten, welche durch den Krieg ernsthaft geschädigt sind um die Landnutzung und die Wiederaufforstung sowohl im Landesinnern als in den Feuchtgebieten und die Wiederherstellung des Ökosystems zu planen.

Wiederaufbau: Verbesserung der Einkommensgrundlagen für die lokalen Bevölkerungen in diesen Gebieten und Förderung der Entwicklung eines nachhaltigen Ökosystems.

Wissensvermittlung: Bereitstellen einer interdisziplinären Ausbildung von technischem Fachpersonal zur Wiederherstellung des Siedlungsraumes und zur Erhaltung des Ökosystems im Landesinnern und in den Küstengebieten.

Ökonomische und soziale Entwicklung

Wiederaufbau: Schaffung eines breit angelegten Wiederaufbauprogramms zur Überwindung der Kriegsschäden im Umwelt- und Sozialbereich, das mit den nationalen Entwicklungsstrategien abgestimmt ist.

Integration: Einbringen der umfangreichen Umweltschäden des Krieges in die internationale Planung von wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung.

Gesundheitswesen

Hilfe: Bereitstellen von konkreter Hilfe an die Opfer, einschliesslich medizinischer Versorgung, Operationen, Rehabilitationsmassnahmen, Prothesen, Rollstühlen und anderer Hilfsmittel sowie soziale Unterstützung ihrer Familien.

Erziehung: Verbreitung von Informationen über die Risiken und Massnahmen, diese zu reduzieren.

Sichere Lagerung und Beseitigung: Mit giftigen Abfällen verseuchte Orte und Orte mit Blindgängern identifizieren. Der Wohnbevölkerung helfen, die psychologischen und ökonomischen Schwierigkeiten einer Umsiedlung zu überwinden. Verseuchtes Material sicher lagern, Blindgänger entschärfen oder die Orte absperren.

Forschung: Erforschung der Auswirkungen von Dioxin auf die Volksgesundheit in Kambodscha, Laos und Vietnam, einschliesslich der charakteristischen Krankheiten, der Prävention und der Therapiemöglichkeiten.

Ethik, Recht, Politik

Internationale Standards: Anwendung der Umweltstandards, die in nationalen Gesetzen und internationalen Abkommen festgelegt sind, einschliesslich des Abkommens über Stoffe, die Organismen dauernd vergiften (POPs) und deshalb sofortiges Handeln erfordern. Viele Probleme von Orten mit einer Kontaminierung durch Agent Orange und Blindgänger können heute durch sichere Lagerung oder Beseitigung der Gefahrenstellen gelöst werden, sofern genügend Mittel dafür bereit gestellt werden.

Präzedenzfälle nutzen: Beispiele von Fonds, die in zahlreichen Ländern zur Beseitigung von Giftmüll errichtet wurden, recherchieren und zur Anwendung bringen, z.B. die US-Gesetzgebung zur Reinigung von Orten, die früher für militärische Zwecke genutzt wurden.

Lehren ziehen: Verbot des Gebrauchs von Herbiziden als offensive oder defensive Kriegswaffe.

Öffentliche Bildung: Förderung des weltweiten Wissens über die Langzeitfolgen des Krieges für die Menschen von Kambodscha, Laos und Vietnam.

Übersetzung: Anjuska Weil